

Direkte Demokratie, Partizipation und politische Bildung - verbesserte Version

I. ABSCHNITT

ZIELSETZUNGEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Art. 1 (Begriffsbestimmung)

(1) Direkte Demokratie und partizipative Demokratie sind, in Ergänzung zur repräsentativen Demokratie, Ausdruck des Bürgerwillens und werden als Teil des demokratischen Lebens im Lande anerkannt. Ziel dieses Gesetzes ist es, die Möglichkeiten und Ausdrucksformen demokratischer Entscheidungen zu erweitern, zu stärken und allgemein zugänglich zu machen.

Art. 2 (Begriffsbestimmung)

(1) Beratende Volksabstimmung: Die beratende Volksabstimmung kann zu Vorlagen, die in die Zuständigkeit des Landtages oder der Landesregierung fallen, beantragt werden. Zur Abstimmung sind alle Personen zugelassen, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollenden. Das Ergebnis dieser Abstimmung ist nicht verbindlich.

(2) Aufhebende Volksabstimmung - Volksinitiative: Mit einer aufhebenden Volksabstimmung haben die Bürgerinnen und Bürger mittels einer Volksabstimmung die Möglichkeit, ein bestehendes Gesetz abzuschaffen. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist für die politischen Institutionen bindend.

(3) Einführende Volksabstimmung - Volksinitiative: Mit einer einführenden Volksabstimmung haben die Bürgerinnen und Bürger mittels Volksabstimmung die Möglichkeit, über ein von ihnen selbst vorgelegtes Gesetz abzustimmen. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist für die politischen Institutionen bindend.

(4) Bestätigende Volksabstimmung - das Referendum: Mit der bestätigenden Volksabstimmung entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber, ob ein vom Landtag erlassenes Gesetz in Kraft treten soll oder nicht.

(5) Volksbegehren: Bürgerinnen und Bürger arbeiten einen eigenen Gesetzentwurf aus und legen diesen dem Landtag vor. Dieser ist verpflichtet, sich mit dem Gesetzentwurf zu befassen. Er kann ihn unverändert oder abgeändert annehmen, ablehnen oder einen eigenen erarbeiten. Eine Volksabstimmung findet nicht statt.

(6) Der Bürgerrat ist ein moderiertes Beteiligungsverfahren, bei dem Bürgerinnen und Bürger ergebnisoffen über gemeinwohlrelevante Fragestellungen der Landes-

Democrazia diretta, partecipazione e formazione politica - versione migliorata

CAPO I

FINALITÀ E DEFINIZIONI

Art. 1 (Finalità)

(1) La democrazia diretta e quella partecipativa sono, insieme alla democrazia rappresentativa, espressione della volontà dei cittadini e vengono riconosciute come parte della vita democratica dell'Alto Adige. La presente legge mira ad ampliare, rafforzare e rendere accessibili le possibilità e le forme di espressione delle decisioni democratiche.

Art. 2 (Definizioni)

(1) Referendum consultivo: il referendum consultivo può essere richiesto sulle proposte di competenza del Consiglio provinciale o della Giunta. Al voto possono partecipare tutte le persone che abbiano compiuto il sedicesimo anno di età entro il giorno dell'elezione. L'esito del voto non è vincolante.

(2) Referendum abrogativo - iniziativa popolare: il referendum abrogativo dà la possibilità alle cittadine e ai cittadini di abrogare una legge vigente. L'esito del referendum è vincolante per le istituzioni politiche.

(3) Referendum propositivo - iniziativa popolare: il referendum propositivo dà la possibilità ai cittadini e alle cittadine di votare una legge che loro stessi hanno elaborato. L'esito del referendum è vincolante per le istituzioni politiche.

(4) Referendum confermativo: con un referendum confermativo i cittadini e le cittadine decidono se una legge varata dal Consiglio provinciale deve entrare in vigore o meno.

(5) Iniziativa popolare: le cittadine e i cittadini elaborano un disegno di legge che presentano al Consiglio provinciale. Questo è tenuto a esaminarlo. Esso può approvarlo invariato o con modifiche, respingerlo o elaborarne uno proprio. Non è possibile indire un referendum.

(6) Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini è un processo di partecipazione gestito da un moderatore/una moderatrice nel corso del quale i partecipanti discutono di questioni di interesse comune riguardanti lo sviluppo

und Gesellschaftsentwicklung beratschlagen. Der Bürgerrat ermöglicht es mit einer geeigneten Methode, gesellschaftliche Mitverantwortung zu übernehmen. Ziel eines Bürgerrates ist es, die Bürgerinnen und Bürger in den politischen Entscheidungsprozess einzubinden und von diesen ein Gutachten über eine Sachfrage zu erhalten.

(7) Das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung ist beim Südtiroler Landtag angesiedelt und hat die Aufgabe, die politische Bildung in der Bevölkerung zu stärken, Beteiligungs- und Volksabstimmungsprozesse unterstützend zu begleiten und für eine ausgewogene Information über den Gegenstand von Volksabstimmungen zu sorgen.

II. ABSCHNITT

VOLKSABSTIMMUNGEN: ZUGANGSBEDINGUNGEN UND ABWICKLUNG REFERENDUM

Art. 3 (Veranlassung)

(1) Alle Instrumente der direkten Demokratie laut Artikel 2 Absätze 1 bis 4 können von 8.000 Unterschriften von Wählerinnen und Wählern, die in den Wählerlisten einer Gemeinde des Landes eingetragen und für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, veranlasst werden.

Art. 4 (Einleitungsantrag)

(1) Der Antrag auf einführende Volksabstimmung besteht aus einem in italienischer und deutscher Sprache abgefassten Gesetzesvorschlag, gegliedert in Artikel, und einem Begleitbericht, der Zweck und Inhalt erläutert; sofern neue oder höhere Ausgaben zu Lasten des Landeshaushaltes vorgesehen sind, ist der Finanzierungsbedarf und der Weg zur Kostendeckung anzugeben.

(2) Der Antrag muss von wenigstens drei Personen, die in die Wählerlisten einer Gemeinde des Landes eingetragen und für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, beim Präsidium des Landtages eingebracht werden. Dem Antrag sind die für die Sammlung der Unterschriften bestimmten Blätter zum Zwecke der Vidimierung durch den Generalsekretär oder die Generalsekretärin des Landtages oder eine von ihm/ihr beauftragte Person beizulegen.

(3) Die für die Sammlung der Unterschriften bestimmten, fortlaufend nummerierten Blätter müssen eine Erklärung enthalten, dass der gegenständliche Gesetzesvorschlag dem Unterzeichnenden vorgelegt wurde.

Art. 5 (Inhaltliche Schranke)

(1) Volksabstimmungen sind unzulässig in Bezug auf die Geschäftsordnung des Landtages, auf Steuer- und Haus-

del territorio e della società. Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini permette alle persone di partecipare, con un metodo adeguato, alle decisioni di rilevanza per la società. L'obiettivo è coinvolgere le cittadine e i cittadini nel processo decisionale e di ottenere dal Consiglio un parere su un determinato stato fattuale.

(7) L'ufficio per la partecipazione e la formazione politica è insediato presso il Consiglio provinciale e ha il compito di rafforzare la formazione politica della popolazione, accompagnare e sostenere i processi partecipativi e referendari, e garantire un'informazione equilibrata sull'oggetto del referendum.

CAPO II

REFERENDUM REQUISITI DI ACCESSO E SVOLGIMENTO

Art. 3 (Iniziativa)

(1) Tutti gli strumenti di democrazia diretta ai sensi dell'articolo 2, commi da 1 a 4 ("referendum") possono essere avviati con 8.000 firme di cittadini e cittadine iscritti nelle liste elettorali di un Comune della provincia di Bolzano e che abbiano il diritto di voto per l'elezione del Consiglio provinciale.

Art. 4 (Richiesta di referendum)

(1) La richiesta di referendum propositivo contiene il testo di una proposta legislativa, redatta in italiano e tedesco, divisa per articoli, una relazione illustrativa sulle finalità e il contenuto e, qualora siano previste nuove o maggiori spese a carico del bilancio della Provincia, l'indicazione del relativo onere finanziario e i modi per farvi fronte.

(2) La richiesta va presentata all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale da almeno tre promotori iscritti nelle liste elettorali di un Comune della provincia, che abbiano diritto al voto per le elezioni del Consiglio provinciale, unitamente ai fogli per la raccolta delle firme ai fini della vidimazione da parte del segretario/della segretaria generale del Consiglio provinciale o persona da lui/lei delegata.

(3) I fogli destinati alla raccolta delle firme numerati progressivamente devono contenere la nota che il rispettivo testo della proposta legislativa è stato esibito ai sottoscrittori.

Art. 5 (Limiti sui contenuti)

(1) I referendum non sono ammissibili se riguardano il regolamento interno del Consiglio provinciale, leggi tri-

haltungsgesetze sowie auf jene Normen, die den Schutz der Rechte der Sprachgruppen, ethnischer und sozialer Minderheiten garantieren.

(2) Die Mehrheit der Abgeordneten einer Sprachgruppe des Südtiroler Landtages kann in begründeter Form die Feststellung treffen, dass der zu Volksabstimmungen vorgelegte Vorschlag oder die einfache Veranlassung die Gleichheit und den Schutz der Rechte der Sprachgruppen oder einen ethnisch-kulturell sensiblen Bereich betrifft („Sprachgruppensensibilität“).

(3) Die Kommission für die Abwicklung von Volksabstimmungen (in der Folge als „Kommission“ bezeichnet) gemäß Art. 7 entscheidet, ob diese Feststellung begründet und zulässig ist. Ist die Feststellung zulässig, dann ist für die Gültigkeit des Ergebnisses zusätzlich zur einfachen Mehrheit der Abstimmenden auch die Mehrheit in jenen Gemeinden notwendig, in denen die Sprachgruppe, die die „Sprachgruppensensibilität“ erhoben hatte, die Bevölkerungsmehrheit bildet.

Art. 6 (Fragestellung)

(1) Die Fragestellung muss in italienischer und deutscher Sprache verfasst werden, wobei neben der Angabe des Datums, der Nummer, des Titels und des Textes des Gesetzes oder dessen Teile, auf das oder auf die sich die Fragestellung bezieht, eine unmissverständliche und eindeutige Kurzformulierung der Fragestellung angeführt wird.

(2) Die inhaltliche Übereinstimmung der Kurzformulierung mit dem Gesamttext wird von der Kommission überprüft und kann einvernehmlich zwischen den Antragstellern und der Kommission neu definiert werden. Die Kurzformulierung hat keine rechtliche Auswirkung. Dies wird auf allen Unterlagen und auf dem Stimmzettel vermerkt.

Art. 7 (Kommission für die Abwicklung von Volksabstimmungen)

(1) Innerhalb von 15 Tagen nach Einbringung des Antrages auf Einleitung einer Volksabstimmung wird die Kommission für die Abwicklung von Volksabstimmungen (in der Folge: „Kommission“ genannt) einberufen, welche über die Zulässigkeit von Volksabstimmungen entscheidet. Die Kommission besteht aus:

- (a) einem Richter oder einer Richterin des Landesgerichtes von Bozen,
- (b) einem Richter oder einer Richterin der Kontrollsektion des Rechnungshofes mit Sitz in Bozen,
- (c) einem Richter oder einer Richterin des Regionalen Verwaltungsgerichtes - Autonome Sektion für die Provinz Bozen.

(2) Die Mitglieder der Kommission werden von der Landesregierung nach Einvernehmen zwischen der Landesregierung, den Präsidenten oder Präsidentinnen des Lan-

butarie e di bilancio, così come le norme che garantiscono i diritti dei gruppi linguistici, delle minoranze etniche e sociali.

(2) La maggioranza dei/delle componenti del Consiglio provinciale appartenenti a un gruppo linguistico può dichiarare, in forma motivata, che la proposta di legge per il referendum riguarda la parità e la tutela dei gruppi linguistici oppure è considerata sensibile sotto il profilo etnico- culturale (“sensibilità per un gruppo linguistico”).

(3) In questo caso la commissione competente per lo svolgimento dei referendum (di seguito nominata “Commissione“) ai sensi dell’articolo 7, decide se la dichiarazione è motivata ed ammissibile. Qualora la dichiarazione è ammissibile e fondata, l’esito è valido se oltre alla maggioranza semplice dei/delle votanti, è data anche la maggioranza nei Comuni in cui il gruppo linguistico, che ha sollevato la questione della “sensibilità”, rappresenta la maggioranza della popolazione.

Art. 6 (Quesito)

(1) Il quesito deve essere formulato in italiano e tedesco; oltre all’indicazione di data, numero, titolo e testo della legge o della parte cui si riferisce, deve essere riportata una formulazione breve che sia chiara e inequivocabile.

(2) La Commissione verifica la corrispondenza tra formulazione breve del quesito e del testo completo e tale formulazione può essere ridefinita in accordo tra i richiedenti e la commissione. La formulazione breve non ha alcuno effetto giuridico. Questa informazione viene segnalata su tutti i documenti e sulla scheda elettorale.

Art. 7 (Commissione per i procedimenti referendari)

(1) Entro 15 giorni dalla presentazione della richiesta di referendum è istituita la Commissione per i procedimenti referendari (di seguito: “Commissione”), la quale delibera sull’ammissibilità del referendum, riesamina i voti contestati e proclama il risultato. La commissione è composta da:

- (a) un magistrato/una magistrata del Tribunale di Bolzano;
- (b) un magistrato/una magistrata della sezione regionale di controllo della Corte dei conti;
- (c) un magistrato/una magistrata del Tribunale amministrativo regionale – sezione autonoma per la provincia di Bolzano.

(2) I componenti della Commissione sono nominati dalla Giunta provinciale d’intesa con i/le presidenti del Tribunale di Bolzano, della sezione regionale di controllo della

desgerichtes Bozen, der Kontrollsektion des Rechnungshofes mit Sitz in Bozen und der Autonomen Sektion für die Provinz Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichtes ernannt, wobei je ein Mitglied und ein Ersatzmitglied vom Direktor oder der Direktorin der Landesabteilung Zentrale Dienste unter den drei von einem jeden der genannten Gerichtspräsidenten/innen vorgeschlagenen Namen ausgelost werden. Sie bleiben für die Dauer einer Legislaturperiode im Amt.

(3) Die Sekretariatsaufgaben der Kommission werden vom Direktor oder der Direktorin der Landesabteilung Zentrale Dienste oder einer von ihr/ihm beauftragten Person wahrgenommen.

(4) Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen oder eine Vorsitzende/n, welche/r die Sitzungen einberuft und leitet, sowie eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n. Er oder sie entscheidet bei Anwesenheit aller Mitglieder mit Stimmenmehrheit.

(5) Den Mitgliedern der Kommission stehen jene Vergütungen zu, die laut Landesgesetz vom 19. März 1991, Nr. 6, für Kommissionen von externer Relevanz vorgesehen sind.

Art. 8 (Überprüfung der Zulässigkeit)

(1) Die Kommission entscheidet innerhalb von 30 Tagen ab dem Datum der Einbringung des Antrages auf Einleitung einer Volksabstimmung über deren Zulässigkeit; hierbei äußert sie sich ausdrücklich und unter Angabe von Gründen zur Zuständigkeit des Landes für den Sachbereich, der Gegenstand der Volksabstimmung ist. Die Antragstellenden können gemeinsam mit dem Antrag auf Einleitung einer Volksabstimmung eine Anhörung durch die Kommission verlangen, um ihre Rechtsausführungen über die Frage der Zulässigkeit in bündiger Form zu präzisieren. Die Anhörung ist nicht öffentlich.

(2) Die Landesabteilung Zentrale Dienste teilt den Antragstellenden die etwaigen von der Kommission im Rahmen der Prüfung gemäß Absatz 1 geäußerten Vorbehalte schriftlich mit. Innerhalb von 10 Tagen können die Antragstellenden dazu Stellung nehmen und eventuell den Antrag auf Einleitung einer Volksabstimmung ergänzen oder neu formulieren; die Kommission entscheidet sodann über die Zulässigkeit derselben. Erklärt sie die Volksabstimmung für zulässig, kann mit der Unterschriftensammlung begonnen werden.

(3) Über den Ausgang der Entscheidung bezüglich der Zulässigkeit der Volksabstimmung unterrichtet die Landesabteilung Zentrale Dienste die Antragstellenden. Falls die Volksabstimmung für zulässig erklärt wurde, wird darauf hingewiesen, dass die für die Sammlung der Unterschriften bestimmten Blätter zur Vidimierung vorzulegen sind. Im Falle dass der Antrag als unzulässig erklärt wird, teilt die Kommission den Antragstellern die Frist für die Anfechtung der Maßnahme und die für die Beschwerde zuständige Behörde mit.

Corte dei conti e della sezione autonoma del Tribunale amministrativo regionale; il direttore/la direttrice della ripartizione provinciale servizi centrali estrae a sorte dalle terne di nominativi proposti da ciascuno dei sopracitati presidenti di tribunale un/una componente e un/una componente supplente per ogni foro. La Commissione resta in carica per la durata di una legislatura.

(3) Le funzioni di segretario/segretaria della Commissione sono svolte dal direttore/dalla direttrice della ripartizione provinciale servizi centrali, o da persona da esso/essa incaricata.

(4) La Commissione elegge fra i propri/le proprie componenti un/una presidente che convoca le sedute e le presiede, e un/una vicepresidente. La Commissione decide a maggioranza in presenza di tutti i/le componenti.

(5) Ai/alle componenti della Commissione dieci spettano i compensi previsti dalla legge provinciale 19 marzo 1991, n. 6, per le commissioni a rilevanza esterna.

Art. 8 (Verifica dell'ammissibilità)

(1) Entro 30 giorni dalla data di presentazione della richiesta di referendum, la Commissione decide sulla sua ammissibilità; al riguardo essa si esprime esplicitamente e motivatamente sulla competenza provinciale della materia oggetto del referendum. Congiuntamente alla richiesta di referendum, i proponenti possono richiedere un'audizione della Commissione per precisare in forma concisa le proprie argomentazioni giuridiche sulla questione dell'ammissibilità. L'audizione non è pubblica.

(2) La ripartizione provinciale servizi centrali comunica ai/alle proponenti per iscritto le eventuali riserve espresse dalla Commissione nell'ambito della verifica ai sensi del comma 1. Entro 10 giorni i proponenti possono prendere posizione sulle riserve ed eventualmente integrare o riformulare la richiesta di referendum, in seguito la Commissione è chiamata a deciderne l'ammissibilità. Se il referendum è dichiarato ammissibile, si può procedere alla raccolta delle firme.

(3) La ripartizione provinciale servizi centrali informa i/le proponenti sulla decisione riguardo all'ammissibilità del referendum. Se il referendum è dichiarato ammissibile, si comunica che i fogli per la raccolta delle firme devono essere presentati per la vidimazione. Se il referendum è dichiarato inammissibile la commissione informa i richiedenti sul termine di ricorso avverso il provvedimento nonché sull'autorità competente in materia.

(4) Die vidimierten Blätter werden von der Landesabteilung Zentrale Dienste innerhalb 2 Arbeitstagen ab Entscheidung der Kommission in digitaler Form an die Antragstellenden und an die Gemeinden übermittelt.

Art. 9 (Sammlung und Hinterlegung der Unterschriften)

(1) Der Wähler oder die Wählerin unterschreibt auf einem vidimierten Blatt, das die Erklärung enthält, dass ihm/ihr der Gesetzestext vorgelegt wurde; neben der Unterschrift werden der Vorname, Name, Geburtsort und -datum und die Gemeinde, in deren Wählerlisten er oder sie eingetragen ist, angegeben. Die Unterschriftensammlung muss innerhalb von sechs Monaten ab Erhalt der Mitteilung über die Zulässigkeit und Vidimierung der Unterschriftenbögen erfolgen.

(2) Die Unterschrift des Wählers oder der Wählerin wird beglaubigt:

(a) vom Notar/der Notarin, vom Friedensrichter/der Friedensrichterin, von den Angestellten der Kanzleien des Oberlandesgerichts und des Landesgerichts, von den Sekretärinnen und Sekretären der Staatsanwaltschaft;

(b) vom Landeshauptmann/der Landeshauptfrau, vom Landtagspräsidenten/der Landtagspräsidentin, von den Landesräten und -rätinnen, von den Landtagsabgeordneten, welche ihre diesbezügliche Bereitschaft dem Landeshauptmann oder der Landeshauptfrau kundtun;

(c) vom Bürgermeister/der Bürgermeisterin, vom Präsidenten/der Präsidentin und Vizepräsidenten/in des Stadtviertelrates, von den Gemeindereferenten und -referentinnen, vom Präsidenten/der Präsidentin des Gemeinderates, von den Gemeinderäten und -rätinnen, welche ihre diesbezügliche Bereitschaft dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin kundtun, und vom Gemeindesekretär/der Gemeindesekretärin; die Zuständigkeit zur Beglaubigung durch die obgenannten Personen ist auf jene Gemeinde beschränkt, in deren Wählerlisten die Wählerin oder der Wähler eingetragen ist;

(d) vom Präsidenten/der Präsidentin und vom Generalsekretär/der Generalsekretärin der Bezirksgemeinschaft des Bezirks, zu welchem die Gemeinde gehört, in deren Wählerlisten die Wählerin oder der Wähler eingetragen ist;

(e) von den vom Landeshauptmann/der Landeshauptfrau, vom Bürgermeister/der Bürgermeisterin und vom Präsidenten/der Präsidentin der Bezirksgemeinschaft beauftragten Beamtinnen und Beamten.

(3) Die Beglaubigung kann auch alle auf dem Blatt aufscheinenden Unterschriften bei Angabe der Anzahl der auf dem Blatt gesammelten Unterschriften umfassen.

(4) Die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften sind verpflichtet, bei den geeigneten Ämtern, Dienststellen und Schaltern, die mit Beamtinnen und Beamten besetzt sind, die Unterschriftbögen aufliegen zu lassen. Die Beamtinnen und Beamten werden von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder dem Präsidenten/der Präsidentin der Bezirksgemeinschaft vorab mit der Beglaubigung der Unterschriften beauftragt.

(4) Entro due giorni lavorativi dalla decisione della Commissione la ripartizione provinciale servizi centrali invia in forma digitale i fogli vidimati ai/alle proponenti e ai Comuni.

Art. 9 (Raccolta e presentazione delle firme)

(1) L'elettore/elettrice appone in calce al testo proposto contenente la dichiarazione che gli/le è stato /stata esibita la proposta di legge, la propria firma e accanto alla stessa indica per esteso nome, cognome, luogo e data di nascita e il Comune nelle cui liste elettorali è iscritto/iscritta. La raccolta delle firme deve essere effettuata entro sei mesi dal ricevimento della decisione di ammissione del referendum e la vidimazione dei moduli.

(2) La firma dell'elettore/elettrice è autenticata:

(a) da un notaio o notaia, dal/dalla giudice di pace, dai/dalle dipendenti delle cancellerie della Corte d'appello e del tribunale nonché dai segretari della procura della Repubblica;

(b) dal/dalla presidente della Provincia, dal/dalla presidente del Consiglio provinciale, dagli assessori e assessore provinciali, dai consiglieri e consigliere provinciali che abbiano comunicato la propria disponibilità al/alla presidente della Provincia;

(c) dal sindaco/dalla sindaca, dal/dalla presidente o vicepresidente del consiglio di quartiere, dagli assessori/dalle assessore comunali, dal/dalla presidente del Consiglio comunale, dai consiglieri/dalle consigliere comunali che abbiano comunicato la propria disponibilità al sindaco/alla sindaca, dal segretario o dalla segretaria comunale; le suddette persone possono autenticare le firme solo nel Comune nelle cui liste elettorali è iscritto/iscritta l'elettore/elettrice;

(d) dal/dalla presidente ovvero dal segretario/dalla segretaria generale della comunità comprensoriale della circoscrizione a cui appartiene il Comune nelle cui liste elettorali è iscritto/iscritta l'elettore/elettrice;

(e) dai funzionari ovvero dalle funzionarie incaricati dal/dalla presidente della Provincia, dal sindaco/dalla sindaca e dal/dalla presidente della comunità comprensoriale.

(3) L'autenticazione può essere cumulativa per tutte le firme contenute in ciascun foglio, con indicazione del numero di firme contenute nel foglio.

(4) I Comuni e le comunità comprensoriali sono obbligati a tenere a disposizione i fogli per le firme in tutti gli uffici, servizi e sportelli provvisti di funzionari. I funzionari e le funzionarie sono incaricati dal sindaco/dalla sindaca o dal/dalla presidente della comunità comprensoriale di autenticare le firme.

(5) Ist die Mindestanzahl an erforderlichen Unterschriften erreicht worden, hinterlegen die Antragstellenden die entsprechenden Blätter bei der Landesabteilung Zentrale Dienste.

Art. 10 (Überprüfung der Durchführbarkeit)

(1) Die Landesabteilung Zentrale Dienste überprüft innerhalb von 10 Arbeitstagen ab Erhalt der Unterschriften:

(a) die Ordnungsmäßigkeit der gesammelten Unterschriften, zu denen auch jene der Antragstellenden gezählt werden;

(b) ob das Gesetz oder einzelne Gesetzesbestimmungen, auf die sich die Volksabstimmung bezieht, in der Zwischenzeit aufgehoben oder abgeändert worden sind.

(2) Falls die nötige Anzahl an gültigen Unterschriften nicht erreicht worden ist oder das der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetz oder einzelne der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetzesbestimmungen in der Zwischenzeit aufgehoben oder grundlegend abgeändert wurden, erklärt die Kommission die Volksabstimmung für nicht durchführbar.

(3) Falls das der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetz oder einzelne der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetzesbestimmungen in der Zwischenzeit teilweise aufgehoben oder nicht grundlegend abgeändert wurden, sind jene Bestimmungen, die in Kraft geblieben sind oder nur unwesentliche Änderungen erfahren haben, der Volksabstimmung zu unterziehen. Zu dem Zwecke ändert die Kommission im Einvernehmen mit den Promotorinnen und Promotoren die Fragestellung oder formuliert diese neu.

(4) Für das bestätigende Referendum gelten die Modalitäten gemäß Artikel 13.

(5) Nach Ende der Prüfung leitet die Kommission den Akt an das Präsidium des Landtages oder an den Landeshauptmann/die Landeshauptfrau weiter.

(6) Das Amt für politische Bildung und Beteiligung laut Artikel 27 ist bei der Erstellung der Fragestellung behilflich und bietet Rechtsberatung im Vorfeld an.

Art. 11 (Anberaumung der Volksabstimmung und Fristen)

(1) Nach Erhalt der Mitteilung der Entscheidung über die Durchführbarkeit der Volksabstimmung setzt der Landeshauptmann oder die Landeshauptfrau den Termin für die Abhaltung der Volksabstimmung fest, der innerhalb der darauffolgenden Frühlingssession (15. März bis 15. Juni) oder Herbstsession (15. September bis 15. Dezember) stattzufinden hat. Im entsprechenden Dekret, ist auch die Fragestellung samt Kurzfassung in verständlicher Form, die den Wählerinnen und Wähler zur Entscheidung vorgelegt wird, angeführt.

(5) Raggiunto il numero minimo di firme necessarie, i promotori depositano i relativi fogli presso la ripartizione provinciale servizi centrali.

Art. 10 (Esame di procedibilità)

(1) Entro 10 giorni lavorativi dalla consegna delle firme la ripartizione provinciale servizi centrali verifica:

(a) la regolarità delle firme raccolte, conteggiando anche le firme dei promotori;

(b) se la legge o singole disposizioni di legge oggetto del referendum siano state nel frattempo abrogate o modificate.

(2) Nel caso in cui non sia stato raggiunto il numero minimo di firme valide necessarie o la legge o singole disposizioni di legge da sottoporre a referendum siano state nel frattempo abrogate o modificate nei loro contenuti essenziali, la Commissione dichiara l'improcedibilità del referendum.

(3) Nel caso in cui la legge o singole disposizioni di legge da sottoporre a referendum siano state nel frattempo abrogate parzialmente o modificate in parti non essenziali, sono sottoposte a referendum le disposizioni che sono rimaste in vigore o hanno subito modifiche solo marginali. In tal caso la Commissione adegua o riformula il quesito d'intesa con le promotrici e i promotori.

(4) Al referendum confermativo si applicano le modalità previste dall'articolo 13.

(5) Conclusa la verifica, la Commissione inoltra gli atti all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale o al/alla presidente della Provincia.

(6) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione fornisce assistenza e consulenza giuridica nella stesura del quesito e durante i lavori preparatori ai sensi dell'articolo 27.

Art. 11 (Indizione del referendum e scadenze)

(1) Ricevuta la comunicazione relativa alla decisione sulla procedibilità del referendum, il/la presidente della Provincia fissa la data del referendum durante la successiva sessione primaverile (15 marzo – 15 giugno) o autunnale (15 settembre – 15 dicembre). Nel relativo decreto è riportato il quesito, insieme alla formulazione breve, in forma comprensibile che verrà sottoposta agli elettori/alle elettrici.

(2) Falls im Sinne der vorliegenden Gesetzesvorschriften mehrere Volksabstimmungen für durchführbar erklärt wurden, so werden diese zeitgleich abgehalten, mit einem einzigen Urnengang an ein und demselben Tag. Die Abhaltung einer oder mehrerer Volksabstimmungen kann auf einen anderen Termin verschoben werden, falls im selben Jahr weitere Volksabstimmungen auf Staats- oder Regionalebene oder auf Landesebene gemäß Landesgesetz vom 17. Juli 2002, Nr. 10, anberaumt sind, mit denen die Volksabstimmung bzw. die Volksabstimmungen zeitgleich abgehalten werden kann bzw. können.

(3) Das Dekret laut Absatz 1 wird im Amtsblatt der Region veröffentlicht. Die allgemeine Bekanntmachung des Dekretes erfolgt durch Plakate, die mindestens 30 Tage vor dem Termin für die Abhaltung der Abstimmung auf Veranlassung der Gemeinden angeschlagen werden.

(4) In den sechs Monaten vor Ablauf der Legislaturperiode des Landtages werden sämtliche Aktivitäten und Handlungen im Zusammenhang mit der Volksabstimmung ausgesetzt. Nach den Landtagswahlen gilt eine Pause von einem Monat, innerhalb dem keine Volksabstimmung veranlasst werden darf.

(5) Wenn vor dem Datum, an dem die Abhaltung der Volksabstimmung vorgesehen ist, das der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetz oder einzelne der Volksabstimmung zu unterziehende Gesetzesbestimmungen teilweise aufgehoben oder nicht substantiell abgeändert wurden, so wird die Volksabstimmung über die von der Kommission im Einvernehmen mit den Einbringenden angepasste oder neu formulierte Fragestellung abgehalten.

(6) Im Falle einer wesentlichen Änderung der Rechtslage oder der Umstände, die Anlass für den Antrag auf Einleitung einer Volksabstimmung waren, können die Antragstellenden innerhalb von fünf Tagen ab Veröffentlichung des Dekrets des Landeshauptmannes/der Landeshauptfrau, mit dem die Volksabstimmung anberaumt wird, bei der Landesabteilung Zentrale Dienste eine begründete Mitteilung hinterlegen, die Volksabstimmung als gegenstandslos zu betrachten. Diese Mitteilung sowie das Dekret des Landeshauptmannes/der Landeshauptfrau, mit dem die Volksabstimmung für gegenstandslos erklärt wird, werden im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

Art. 12 (Gültigkeit der Abstimmung)

(1) Das Ergebnis von Volksabstimmungen, ausgenommen beratende Volksbefragungen, ist gültig, wenn am Wahlgang 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten teilgenommen haben. Beratende Volksbefragungen sind unabhängig von der Beteiligung gültig.

(2) Se conformemente alle presenti disposizioni è stata dichiarata l'ammissibilità di più referendum, essi si svolgono contemporaneamente, in una sola votazione e nello stesso giorno. Lo svolgimento di uno o più di essi può essere rinviato a data diversa, se nello stesso anno sono già stabiliti ulteriori referendum a livello nazionale, regionale o provinciale ai sensi della legge provinciale 17 luglio 2002, n. 10, contemporaneamente ai quali possano svolgersi detto o detti referendum.

(3) Il decreto di cui al comma 1 è pubblicato sul Bollettino Ufficiale della Regione. Esso è reso noto anche con manifesti, da affiggere per disposizione dei Comuni almeno 30 giorni prima della data del referendum stesso.

(4) Ogni attività e operazione relativa allo svolgimento del referendum è sospesa nei sei mesi che precedono la fine della legislatura del Consiglio provinciale. Nel mese successivo all'elezione del nuovo Consiglio provinciale non si possono indire referendum.

(5) Se prima della data prevista per lo svolgimento del referendum è intervenuta l'abrogazione parziale o una modifica non sostanziale della legge o delle disposizioni di legge da sottoporre a referendum, esso si svolge sul quesito adeguato e riformulato dalla Commissione d'intesa con i promotori/le promotrici.

(6) In caso di modifica sostanziale della situazione giuridica o delle circostanze per cui si è deciso di presentare detto referendum, i promotori/le promotrici possono presentare alla ripartizione provinciale servizi centrali, entro cinque giorni dalla pubblicazione del decreto del/della presidente della Provincia che fissa la data del referendum, una comunicazione motivata con cui si chiede di considerare decaduto il referendum stesso. Tale comunicazione viene pubblicata sul Bollettino ufficiale della Regione congiuntamente al decreto del/della presidente della Provincia che dichiara decaduto il referendum.

Art. 12 (Validità del referendum)

(1) L'esito dei referendum, escluso il referendum consultivo, è valido se al voto ha partecipato almeno il 15 per cento degli aventi diritto. I referendum consultivi sono validi in ogni caso.

Art. 13 (Abwicklung des bestätigenden Referendums über Landesgesetze)

(1) Landesgesetze, die nicht mit Zweidrittelmehrheit beschlossen worden sind, können einer bestätigenden Volksabstimmung unterzogen werden. Der Antrag auf eine Volksabstimmung muss innerhalb 30 (dreißig) Tagen ab Verabschiedung im Landtag beim Präsidium des Landtages eingebracht werden. Über die Hinterlegung ist eine entsprechende Niederschrift zu erstellen.

Der Antrag muss den Titel des Landesgesetzes, das Datum seiner Verabschiedung durch den Landtag tragen. Zu diesem Zweck hinterlegt das Präsidium des Landtages bei jeder Gemeinde ein vorgefertigtes und von den Promotorinnen und Promotoren zu unterzeichnende Formular. Die Überprüfung der Berechtigung zur Stellung des Antrages wird unverzüglich durchgeführt und nach Ablauf der Frist für die Unterzeichnung gemäß Absatz 1, um 12.00 Uhr noch am selben Tag, dem Präsidium übermittelt.

(2) Wird der Antrag auf Volksabstimmung von Wählerinnen und Wählern gestellt, so ist dieser von mindestens 300 dreihundert Promotorinnen und Promotoren einzubringen. Im Antrag müssen Vorname, Name und Wohnsitz der einzelnen Promotorinnen und Promotoren sowie die Person angegeben werden, welcher die Verfahrensmittelungen zugesandt werden sollen.

(3) Das Präsidium des Landtages überprüft innerhalb von 2 Arbeitstagen die Gültigkeit der 300 (drei Hundert) Unterschriften. Falls der Antrag gültig ist, wird dies unverzüglich dem Landeshauptmann/der Landeshauptfrau mitgeteilt, der/die das Dekret zur Aussetzung des Landesgesetzes unterzeichnet.

(4) Nachdem das Dekret des Landeshauptmanns oder der Landeshauptfrau veröffentlicht ist, folgt die restliche Abwicklung gemäß Artikel 7 bis 11.

Art. 14 (Abwicklung der beratenden Volksabstimmung über Verwaltungsmaßnahmen)

(1) Beschlüsse der Landesregierung, die Dekrete der Landesräte und Verwaltungsmaßnahmen der Landesverwaltung, die entweder Erstinvestitionen im Ausmaß von 0,5 Prozent des Landeshaushaltes oder jährliche Laufkosten von 0,5 Promille des Landeshaushaltes, jeweils auf das letzte abgeschlossene Haushaltsjahr berechnet oder Projekte betreffen, die der Umweltverträglichkeitsprüfung unterworfen werden müssen, zum Inhalt haben treten grundsätzlich erst nach 30 (dreißig) Tagen nach Veröffentlichung auf der Webseite der Landesregierung in Kraft. In dieser Zeit können 200 in die Wählerlisten des Landes eingetragene Bürgerinnen und Bürger einen Antrag auf Aussetzung einreichen, gemäß Art. 13, Absatz 3. Wird dieser von der Kommission als zulässig erklärt, so werden die entsprechenden Maßnahmen für 6 Monate ausgesetzt. Werden in dieser Zeit 5000 Unterschriften für eine beratende Volksabstimmung gesammelt, so erfolgt

Art. 13 (Svolgimento del referendum confermativo su leggi provinciali)

(1) Le leggi provinciali che non sono state approvate a maggioranza di due terzi possono essere sottoposte a un referendum confermativo. La richiesta di referendum va presentata all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale entro 30 (trenta) giorni dall'approvazione della legge in Consiglio. La presentazione va protocollata. La richiesta deve recare il titolo della legge provinciale e la data della sua approvazione in Consiglio provinciale. A tal fine la Presidenza del Consiglio provinciale deposita in ogni comune un apposito modulo da sottoscrivere da parte dei promotori/promotrici. La verifica sulla fondatezza della richiesta è immediatamente eseguita e decorso il termine previsto per la sottoscrizione ai sensi del comma 1, alle ore 12.00 essa è inviata lo stesso giorno alla Presidenza.

(2) Se la richiesta viene fatta dagli elettori/dalle elettrici, deve essere presentata da almeno 300 (trecento) promotori/promotrici. Nella richiesta devono essere riportati nome, cognome e residenza dei singoli promotori/delle singole promotrici; inoltre va indicata la persona alla quale inviare le comunicazioni previste dal procedimento.

(3) L'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale verifica entro due giorni lavorativi la validità delle 300 (trecento) firme. Se sono valide, la richiesta viene inoltrata immediatamente al/alla presidente della Provincia, che sottoscrive il decreto per la sospensione della legge provinciale.

(4) Successivamente alla pubblicazione del decreto del/della presidente della Provincia il procedimento prosegue ai sensi delle disposizioni degli articoli da 7 a 11.

Art. 14 (Svolgimento di un referendum su delibere della Giunta provinciale)

(1) Le delibere della Giunta provinciale, i decreti assessorili ed i provvedimenti dell'Amministrazione provinciale che prevedono investimenti iniziali pari allo 0,5 per cento del bilancio provinciale o spese correnti annue dello 0,5 per mille del bilancio provinciale, conteggiati sull'ultimo esercizio finanziario concluso, ovvero progetti che devono essere sottoposti alla valutazione dell'impatto ambientale, di norma entrano in vigore 30 (trenta) giorni dopo la pubblicazione sul sito della Giunta provinciale. Durante questo periodo 200 cittadini e cittadine iscritti/iscritte nelle liste elettorali della provincia di Bolzano possono presentare richiesta di sospensione ai sensi dell'art. 13 comma 3. Se questa viene dichiarata ammissibile dalla Commissione, i relativi provvedimenti sono sospesi per sei mesi. Se durante questo periodo vengono raccolte 5000 firme per un referendum consultivo viene

die entsprechende Einberufung. Nach Abhaltung von beratender Volksabstimmung oder Bürgerrat müssen die zuständigen Stellen innerhalb der oben genannten Frist von 6 Monaten die Maßnahme noch einmal fassen.

(2) Alle Beschlüsse der Landesregierung, Dekrete der Landesräte, ausgenommen die gebundenen und normativen Maßnahmen, können im ersten Jahr nach deren Inkrafttreten einer beratenden Volksabstimmung unterzogen werden, wenn bei der Landesregierung 5.000 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern eingereicht werden oder einem Bürgerrat, wenn 2.000 Unterschriften eingereicht werden. Die Landesregierung ist verpflichtet, innerhalb von 3 Monaten nach Abhaltung der Volksabstimmung oder des Bürgerrats den Beschluss zu bestätigen oder aber abzuändern oder zu widerrufen.

(3) Alle Beschlüsse der Landesregierung können weiters einem Bürgerrat oder einer beratenden Volksabstimmung unterzogen werden, wenn die Landesregierung einen entsprechenden Beschluss fasst. Das Inkrafttreten des Beschlusses wird bis zur Abhaltung der Volksabstimmung oder des Bürgerrates ausgesetzt.

III. ABSCHNITT

VOLKSBEGEHREN

Art. 15 (Voraussetzungen)

(1) Das Volksbegehren zu den Landesgesetzen wird von mindestens 2.500 Wählerinnen und Wählern, die in die Wählerlisten einer Gemeinde des Landes eingetragen und für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, ausgeübt.

Art. 16 (Einleitungsantrag)

(1) Der Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens besteht aus einem in italienischer und deutscher Sprache abgefassten Gesetzesvorschlag, gegliedert in Artikel, und einem Begleitbericht, der Zweck und Inhalt erläutert; sofern neue oder höhere Ausgaben zu Lasten des Landeshaushaltes vorgesehen sind, ist der Finanzierungsbedarf und der Weg zur Kostendeckung anzugeben.

(2) Der Antrag muss von wenigstens drei Personen, die in die Wählerlisten einer Gemeinde des Landes eingetragen und für die Wahl des Südtiroler Landtages wahlberechtigt sind, beim Präsidium des Landtages eingebracht werden. Dem Antrag sind die für die Sammlung der Unterschriften bestimmten Blätter zum Zwecke der Vidimierung durch den Generalsekretär oder die Generalsekretärin des Landtages oder eine von ihm/ihr beauftragte Person beizulegen.

(3) Die für die Sammlung der Unterschriften bestimmten Blätter müssen fortlaufend nummeriert sein und die Erklärung enthalten, dass dem/der Unterzeichnenden der Gesetzestext vorgelegt wurde.

effettuata la relativa convocazione. In seguito allo svolgimento di un referendum o di un Consiglio delle cittadine e dei cittadini le strutture devono emanare nuovamente i provvedimenti entro il sopraccitato termine di sei mesi.

(2) Tutte le delibere della Giunta provinciale ed i decreti assessorili, a eccezione delle misure vincolanti e normative, possono essere sottoposte a referendum consultivo entro un anno dalla loro entrata in vigore se alla Giunta provinciale vengono presentate 8000 firme di cittadini e cittadine, o se viene indetto un Consiglio delle cittadine e dei cittadini dietro presentazione di 2000 firme. Entro tre mesi dal referendum o dal Consiglio delle cittadine e dei cittadini la Giunta provinciale è tenuta a confermare, modificare o revocare la delibera.

(3) Tutte le delibere della Giunta provinciale possono inoltre essere sottoposte a un referendum consultivo o a un Consiglio delle cittadine e dei cittadini se la richiesta è presentata dalla stessa Giunta. L'entrata in vigore della delibera è sospesa fino allo svolgimento del referendum o del Consiglio delle cittadine e dei cittadini.

CAPO III

INIZIATIVA POPOLARE

Art. 15 (Presupposti)

(1) L'iniziativa popolare relativamente alle leggi provinciali è esercitata da almeno 2.500 elettori/elettrici iscritti/iscritte nelle liste elettorali di un Comune della provincia, che hanno diritto al voto per l'elezione del Consiglio provinciale.

Art. 16 (Richiesta di iniziativa popolare)

(1) La richiesta di avvio di un'iniziativa popolare contiene il testo del progetto di legge, redatto in italiano e tedesco, diviso per articoli, una relazione illustrativa sulle finalità e il contenuto e, qualora siano previste nuove o maggiori spese a carico del bilancio della Provincia, l'indicazione del relativo onere finanziario e i modi per farvi fronte.

(2) La richiesta è presentata all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale da almeno tre promotori/promotrici iscritti/iscritte nelle liste elettorali di un Comune della provincia, che abbiano diritto al voto per le elezioni del Consiglio provinciale, unitamente ai fogli per la raccolta delle firme per la vidimazione da parte del segretario/della segretaria generale del Consiglio provinciale o persona da lui/lei delegata.

(3) I fogli destinati alla raccolta delle firme devono essere numerati progressivamente e contenere la dichiarazione che il/la sottoscrivendo/a ha preso visione del testo di legge.

Art. 17 (Sammlung und Hinterlegung der Unterschriften)

(1) Neben der Unterschrift des Wählers/der Wählerin werden sein/ihr Vorname, Name, Geburtsort und -datum und die Gemeinde, in deren Wählerlisten er/sie eingetragen ist, angegeben.

(2) Die Sammlung und Beglaubigung der Unterschriften erfolgt gemäß Art. 9 Absatz 2.

Art. 18 (Überprüfung der Zulässigkeit)

(1) Das Präsidium des Landtages überprüft und zählt die Unterschriften, um die Zulässigkeit des Volksbegehrens festzustellen.

(2) Das Volksbegehren wird für nicht zulässig erklärt, wenn

(a) die Unterschriften nicht innerhalb von sechs Monaten ab Rückgabe der vidimierten Blätter hinterlegt werden,

(b) die nötige Mindestanzahl an Unterschriften nicht erreicht wurde.

(3) Wird festgestellt, dass das Volksbegehren zulässig ist, weist der Landtagspräsident oder die Landtagspräsidentin den Gesetzesvorschlag den nach Sachgebiet zuständigen Gesetzgebungsausschuss zu. Nach erfolgter Behandlung seitens des Gesetzgebungsausschusses oder jedenfalls nach Ablauf von sechs Monaten ab der Zuweisung, ohne dass der Ausschuss die Behandlung des Gesetzesvorschlags abgeschlossen hat, wird dieser als erster Punkt auf die Tagesordnung der darauffolgenden Landtagssitzung gesetzt. Der Landtag muss dann innerhalb von weiteren sechs Monaten die Behandlung des Gesetzesvorschlags abschließen.

(4) Im Falle einer wesentlichen Änderung der Rechtslage oder der Umstände, die Anlass für das Volksbegehren waren, können die Antragstellenden dasselbe durch eine begründete Mitteilung an das Präsidium des Landtages zurückziehen. Die Mitteilung über den Rückzug kann solange vorgelegt werden, bis der Landtag über den Übergang zur Artikeldebatte abgestimmt hat. Besagte Mitteilung wird im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

Art. 17 (Raccolta e presentazione delle firme)

(1) L'elettore/elettrice appone la propria firma e accanto alla stessa sono indicati per esteso nome, cognome, luogo e data di nascita e il Comune nelle cui liste elettorali è iscritto/iscritta.

(2) La firma dell'elettore/elettrice è autenticata a secondo l'art. 9 comma 2:

Art. 18 (Verifica dell'ammissibilità)

(1) L'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale verifica e conteggia le firme al fine di accertare l'ammissibilità della proposta di iniziativa popolare.

(2) L'iniziativa popolare è dichiarata inammissibile, se

(a) le firme non sono state depositate entro sei mesi dalla data di restituzione dei fogli vidimati;

(b) il numero minimo di firme necessarie non è stato raggiunto.

(3) Se l'iniziativa popolare è risultata ammissibile, il/la presidente del Consiglio provinciale assegna il progetto di legge alla commissione legislativa competente per materia. In seguito alla trattazione da parte della commissione legislativa o trascorsi sei mesi dall'assegnazione senza che la commissione legislativa abbia concluso la trattazione del progetto di legge, lo stesso è iscritto al primo punto dell'ordine del giorno della seduta successiva del Consiglio provinciale. Il Consiglio provinciale deve concludere la trattazione entro i successivi sei mesi.

(4) In caso di modifica sostanziale della situazione giuridica o delle circostanze che hanno determinato l'iniziativa popolare, i promotori/le promotrici possono ritirarla presentando all'ufficio di presidenza una comunicazione motivata. La suddetta comunicazione deve essere presentata prima che il Consiglio provinciale abbia votato il passaggio alla discussione articolata. La presente comunicazione viene pubblicata sul Bollettino Ufficiale della Regione.

IV. ABSCHNITT

PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE BETEILIGUNGSPROZESSE – BÜRGERRAT

Art. 19 (Bürgerrat – Ziele)

(1) Der Bürgerrat als Beteiligungsverfahren hat zum Ziel, die Kompetenzen und die Erfahrung von Bürgerinnen und Bürgern bei gesetzgebenden, politischen und bei Verwaltungsverfahren, die gemeinwohlrelevanten Charakter haben und dessen Verfahren noch nicht begonnen hat oder wofür noch keine definitive Entscheidung getroffen wurde, einzubringen.

(2) Der Bürgerrat trifft keine Entscheidungen, sondern spricht ein Gutachten mit Anregungen und Empfehlungen aus, die als Grundlage für weitere Diskussionen und der Entscheidungsfindungsvorbereitung dienen.

Art. 20 (Instrument der Bürgerbeteiligung Bürgerratsprozess)

(1) Der Bürgerratsprozess ist ein dreistufiger Prozess. Dazu gehören der Bürgerrat, die öffentliche Veranstaltung sowie die Weiterleitung an die Entscheidungsträger. Er hat eine Dauer von höchstens sechs Monaten.

(2) Die Planung und Durchführung eines Bürgerrates erfolgt durch das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung. Moderiert wird das Verfahren von Moderatorinnen und Moderatoren. Die Prozessbegleitung und Moderation erfolgt nach dem Grundsatz der Objektivität und nimmt keinerlei Einfluss auf Inhalte.

(3) Nach der Vorstellung und Übermittlung der Ergebnisse an die Entscheidungsträger löst sich der Bürgerrat auf. Für neue Themen und Fragestellungen sind neue Bürgerräte einzuberufen.

Art. 21 (Formaler Prozessablauf - Der Bürgerrat)

(1) Der Bürgerrat ist abzuhalten:

(a) auf Antrag von 200 Bürgerinnen und Bürger,

CAPO IV

DEMOCRAZIA PARTECIPATIVA PROCESSI PARTECIPATIVI – CONSIGLIO DELLE CITTADINE E DEI CITTADINI

Art. 19 (Consiglio delle cittadine e dei cittadini – finalità)

(1) Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini quale processo partecipativo ha come obiettivo di coinvolgere nel processo legislativo e nei procedimenti amministrativi e politici prima del loro avvio, ovvero prima che sia stato preso un provvedimento definitivo, su questioni che riguardano la collettività, la popolazione e le sue competenze e conoscenze.

(2) Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini non prende decisioni ma esprime un parere, suggerimenti e raccomandazioni che sono utilizzati come base per ulteriori discussioni e come preparazione al processo decisionale.

Art. 20 (Strumento di partecipazione della cittadinanza - svolgimento del Consiglio delle cittadine e dei cittadini)

(1) Lo svolgimento del Consiglio delle cittadine e dei cittadini si articola in tre fasi: il Consiglio delle cittadine e dei cittadini, l'evento pubblico e l'inoltro dei risultati ai responsabili delle decisioni. Il Consiglio ha una durata massima di sei mesi.

(2) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione si occupa della pianificazione e dello svolgimento del Consiglio delle cittadine e dei cittadini. L'intero processo è gestito da moderatori e moderatrici. L'accompagnamento del processo e la moderazione avvengono secondo il principio dell'obiettività e non influiscono in alcun modo sui contenuti.

(3) Dopo che i risultati sono stati presentati e trasmessi ai responsabili delle decisioni, il Consiglio delle cittadine e dei cittadini si scioglie. Per trattare nuove tematiche e quesiti è necessario convocare nuovi Consigli delle cittadine e dei cittadini.

Art. 21 (Procedura formale - Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini)

(1) Un Consiglio delle cittadine e dei cittadini si tiene:

(a) su richiesta di 200 cittadini e cittadine;

- (b) wenn mindestens ein Drittel der Abgeordneten des Landtages einen dementsprechenden Antrag einbringt,
- (c) wenn dies von der Landesregierung beschlossen wird;
- (d) auf Antrag eines Vereines oder Unternehmens, wenn es sich um Sachfragen handelt, die in ihrem Tätigkeitsbereich liegen;

(2) Für die Einberufung genügt eine allgemeine Beschreibung der zu beratenden Angelegenheit. Verwaltungsakte, die sich an bestimmte Personen richten, können nicht Gegenstand eines Bürgerrates sein.

(3) Das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung lädt, bei Vorliegen der Voraussetzungen die teilnahmeberechtigten Personen zum Bürgerrat ein.

Art. 22 (Der Bürgerrat - Abhaltung)

(1) Der Bürgerrat setzt sich aus einer Gruppe von 20 Personen zusammen die in einer Gemeinde des Landes ansässig und von denen mindestens 10 in den Listen zur Wahl des Landtages eingetragen sind. Die Auswahl dieser Personen erfolgt nach einem geschichteten Zufallsverfahren, nach Sprachgruppe, Geschlecht und Alter. Es wird eine fachliche Information der Teilnehmer durch qualifizierte Personen gewährleistet, die unterschiedliche Positionen vertreten und die Sachfrage unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchten.

(2) Die Teilnahme am Bürgerrat ist freiwillig. Bei Zusage ist die Teilnahme verpflichtend. In einem begrenzten Zeitraum von mindestens 10 (zehn) Tagen werden von der Gruppe einstimmig getragene Ideen, Anregungen und Empfehlungen zu einer Frage oder Problemstellung ausgearbeitet.

(3) Als Ergebnis verfasst der Bürgerrat eine einstimmige, gemeinsam verfasste Stellungnahme.

(4) Die Teilnehmer, die nicht Angestellte im öffentlichen Dienst sind erhalten eine allumfassende Aufwandsentschädigung in der Höhe von 200 € pro Tag. Wer einmal Mitglied eines Bürgerrates war, kann diese Funktion nicht ein zweites Mal ausüben.

Art. 23 (Öffentliche Veranstaltung)

(1) Innerhalb von drei Wochen nachdem der Bürgerrat sein Ergebnis bekannt gegeben hat, organisiert das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung eine öffentliche Veranstaltung, bei der die Ergebnisse des Bürgerrates präsentiert und erörtert werden.

(2) Die Veranstaltung wird in geeigneter Weise öffentlich angekündigt.

(3) Der Verlauf und das Ergebnis der Veranstaltung werden vom Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung in einem Bericht zusammengefasst.

(b) su richiesta di almeno un terzo dei/delle componenti del Consiglio provinciale;

(c) su decisione della Giunta provinciale;

(d) su richiesta di un'associazione o di un'impresa se trattasi di questioni attinenti alla loro attività;

(2) Per la convocazione è sufficiente la descrizione generale della tematica in oggetto. Gli atti amministrativi rivolti a una determinata persona non possono essere oggetto di un Consiglio delle cittadine e dei cittadini.

(3) In presenza dei requisiti necessari per lo svolgimento di un Consiglio per le cittadine e i cittadini, l'ufficio per la formazione politica e la partecipazione invita le persone legittimate a parteciparvi.

Art.22 (Consiglio delle cittadine e dei cittadini – svolgimento)

(1) Il Consiglio delle cittadine e dei cittadini è composto da 20 persone residenti in un comune della provincia e di cui almeno 10 devono essere iscritti nella lista elettorale per l'elezione del consiglio provinciale. La procedura di selezione avverrà mediante campionamento stratificato secondo gruppo linguistico, genere ed età. Ai partecipanti è garantita una informazione professionale tramite persone che assumono posizioni diverse e affrontano le questioni sotto diversi aspetti.

(2) La partecipazione al Consiglio delle cittadine è volontaria, ma vincolante in caso di accettazione. In un periodo di tempo limitato, ovvero 10 (dieci), il gruppo elabora idee, spunti e raccomandazioni unanimemente condivise su una problematica specifica.

(3) Il risultato è una dichiarazione congiunta e unanimemente condivisa.

(4) Ai partecipanti/e che non sono dipendenti pubblici è corrisposta un'indennità onnicomprensiva di 200 Euro al giorno. Al Consiglio delle cittadine e cittadini si può partecipare sola una sola volta.

Art. 23 (Evento pubblico)

(1) Entro tre settimane da quando il Consiglio delle cittadine e dei cittadini ha comunicato l'esito, l'ufficio per la formazione politica e la partecipazione organizza un evento pubblico durante il quale vengono presentati ed esposti i risultati.

(2) L'evento è reso pubblico in modo adeguato.

(3) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione riassume lo svolgimento e l'esito dell'evento in un rapporto.

Art. 24 (Bürgerratsbericht)

(1) Die Berichte über den Bürgerrat und über die Präsentationsveranstaltung zusammen bilden den Bürgerratsbericht.

Art. 25 (Weiterleitung an die Entscheidungsträger, Veröffentlichung)

(1) Das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung übermittelt den Bürgerratsbericht an das Präsidium des Südtiroler Landtages. Das Präsidium leitet den Bericht, je nach Zuständigkeit, der Landesregierung oder dem Landtag weiter.

(2) Das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung übermittelt den Bürgerratsbericht an die Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bürgerrates und veröffentlicht ihn im Internet auf der Webseite des Landtages.

(3) Beinhaltet der Bürgerratsbericht konkrete Anregungen zur Landesgesetzgebung, zur Landesregierung oder zur Landesverwaltung, werden diese vom Präsidium des Landtages bzw. von der Landesregierung innerhalb von 15 Tagen behandelt. Über das Ergebnis der Behandlung werden die Initiatorinnen und Initiatoren des Bürgerrates, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerrates und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise informiert.

(4) Mit einem Rundschreiben des Amtes für politische Bildung und Bürgerbeteiligung werden die Planung und Durchführung des Bürgerrates jeweils genauer bestimmt.

V. ABSCHNITT

INFORMATION, TRANSPARENZ, POLITISCHE BILDUNG

Art. 26 (Amt für Politische Bildung und Bürgerbeteiligung)

(1) Im Landtag wird das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung eingerichtet.

(2) Die Aufgaben des Amtes für politische Bildung und Beteiligung sind folgendermaßen definiert:

(a) Stärkung der politischen Bildung in der Bevölkerung,

(b) Vermittlung von Bürgerkunde, mit Spezialfokus auf politikferne und bildungsferne Milieus,

Art. 24 (Relazione sul Consiglio delle cittadine e dei cittadini)

(1) I rapporti sul Consiglio delle cittadine e dei cittadini e sull'evento pubblico confluiscono nella relazione del Consiglio delle cittadine e dei cittadini.

Art. 25 (Inoltro ai responsabili delle decisioni, pubblicazione)

(1) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione trasmette la relazione all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale. L'Ufficio di presidenza la inoltra alla Giunta provinciale o al Consiglio provinciale a seconda della competenza.

(2) L'Ufficio per la formazione politica e la partecipazione trasmette la relazione del Consiglio delle cittadine e dei cittadini ai/alle partecipanti al Consiglio delle cittadine e dei cittadini e la pubblica sul sito internet del Consiglio provinciale.

(3) Se la relazione contiene indicazioni concrete che riguardano la legislazione o l'amministrazione provinciali, l'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale o la Giunta provinciale la tratta entro 15 (quindici). I promotori/le promotrici del Consiglio delle cittadine e dei cittadini, le/i partecipanti e la cittadinanza sono informati in maniera adeguata dei risultati.

(4) Con una circolare dell'ufficio per la formazione politica e la partecipazione vengono definiti meglio la pianificazione e lo svolgimento dei singoli Consiglio delle cittadine e dei cittadini.

TITOLO V

INFORMAZIONE, TRASPARENZA, FORMAZIONE POLITICA

Art. 26 (Ufficio per la formazione politica e la partecipazione)

(1) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione è insediato presso il Consiglio provinciale.

(2) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione ha i seguenti compiti:

(a) rafforzamento della formazione politica della popolazione;

(b) educazione civica con particolare attenzione per le fasce di popolazione lontane dalla politica e con scarso livello di istruzione;

- (c) Information über den Gegenstand der Volksabstimmungen,
 - (d) Unterstützung bei Beteiligungs- und Volksabstimmungsprozessen,
 - (e) Beratung und Begleitung der Promotorinnen und Promotoren und Supervision des Prozesses,
 - (f) Organisation der Bürgerräte,
 - (g) Gezielte Öffentlichkeitsarbeit bei Brennpunktthemen,
 - (h) Impulsgeben für Weiterbildung, Trainings und Coachings im Bereich politische Bildung, Partizipation, direkte Demokratie,
 - (i) überregionale Vernetzung.
- (3) Das Amt arbeitet in Kooperation mit bestehenden Ämtern, Institutionen und Vereinen, die sich mit politischer Bildung befassen
- (4) Das Amt arbeitet unabhängig und inhaltlich frei. Es darf keine parteipolitische Einflussnahme jedweder Art erfolgen. Der Tätigkeitsplan wird dem Präsidium des Landtags vorgelegt und von diesem geprüft und genehmigt. Das Rahmenbudget für den Tätigkeitsplan wird im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat gemäß Absatz 5 jährlich festgelegt. Das Amt erstattet dem Landtag jährlich Bericht über die Tätigkeit.
- (5) Das Amt wird von einem Verwaltungsrat überwacht und von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Der Verwaltungsrat garantiert die Meinungsvielfalt und verhindert eine einseitige Ausrichtung. Er besteht aus je einem Mitglied aller Landtagsfraktionen und wird vom Landtag zu Beginn der Legislaturperiode auf Vorschlag der Fraktionen gewählt. Der oder die Vorsitzende wird aus den Reihen der Mitglieder ernannt. Der wissenschaftliche Beirat besteht aus je zwei Fachleuten aus den Bereichen politische Bildung, Pädagogik, Kommunikation und Rechtswissenschaft. Sie werden zu Beginn der Legislaturperiode vom Landtag, auf Vorschlag der politischen Mehrheit und der politischen Minderheit zu gleichen Anteilen, gewählt. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats können maximal einmal wieder bestätigt werden
- (6) Die Personalausstattung und -aufnahme des Amtes für politische Bildung und Bürgerbeteiligung wird mit Beschluss des Präsidiums des Landtages festgelegt.

Art. 27 (Information)

- (1) Es gilt das Recht aller Bürgerinnen und Bürger, vom Landtag über die Volksabstimmungen informiert zu werden. Die Information des Landtags an die Bevölkerung muss klar, verständlich, sachlich, überparteilich, vollständig und einfach lesbar gestaltet sein.
- (2) Das Amt für politische Bildung und Beteiligung ist zuständig und verantwortlich für die Information. Sofern vereinbar, werden die Bestimmungen über das Verwaltungsverfahren gemäß Landesgesetz vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, und nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen angewendet.

- (c) informazione sull'oggetto dei referendum;
 - (d) sostegno nei processi partecipativi e nei referendum;
 - (e) consulenza e assistenza alle promotrici e ai promotori e monitoraggio del processo;
 - (f) organizzazione dei Consigli delle cittadine e dei cittadini;
 - (g) attività informativa mirata su tematiche critiche;
 - (h) promozione di spunti per formazioni, training e coaching nel settore della formazione politica, della partecipazione e della democrazia diretta;
 - (i) costruzione di reti sovra regionali.
- (3) L'ufficio lavora in collaborazione con gli uffici, le istituzioni e le associazioni attivi nel campo della formazione politiche)
- (4) L'ufficio opera in modo indipendente e imparziale. Non può subire condizionamenti politici di alcun tipo. Il piano di attività viene presentato all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale che lo deve valutare e approvare. Il bilancio per il piano di attività viene fissato annualmente d'intesa con il consiglio di amministrazione ai sensi del comma 5. L'ufficio riferisce annualmente al Consiglio provinciale sulle sue attività.
- (5) L'ufficio è controllato da un consiglio di amministrazione e assistito da un comitato scientifico. Il consiglio di amministrazione garantisce la pluralità di opinione e impedisce un orientamento unilaterale. È composto da un/una componente di ogni gruppo consiliare ed è eletto dal Consiglio provinciale su proposta dei gruppi all'inizio della legislatura. Il/la presidente è nominato tra i componenti. Il comitato scientifico è composto da due esperti/esperte per ognuno dei seguenti settori: formazione politica, pedagogia, comunicazione e scienze giuridiche. Vengono eletti/elette all'inizio della legislatura dal Consiglio provinciale, per metà su proposta della maggioranza e per metà su proposta della minoranza. I/le componenti del comitato scientifico possono essere riconfermati al massimo una volta.
- (6) L'organico dell'ufficio e le relative assunzioni verranno stabiliti con deliberazione dell'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale.

Art. 27 (Informazione)

- (1) I cittadini/le cittadine hanno il diritto di essere informati/informate dal Consiglio provinciale sul referendum. Le informazioni del Consiglio provinciale alla popolazione devono essere chiare, comprensibili, obiettive, imparziali, complete, di facile lettura, e orientate al gruppo di destinatari.
- (2) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione è responsabile dell'informazione. In quanto compatibile si applicano le disposizioni sul procedimento amministrativo di cui alla legge provinciale del 22 ottobre 1993 e successive modifiche ed integrazioni.

(3) Informationsschriften und Veranstaltungen werden vom Land Südtirol finanziert, unter der Bedingung, dass die befürwortenden und die entgegengesetzten Positionen gleichermaßen zu Wort kommen.

(4) Vor jeder Abstimmung muss es Informationsveranstaltungen geben, wo beide Positionen gleichermaßen zu Wort kommen. Sie können vom Land Südtirol im Rahmen der politischen Bildung gefördert werden. Die Landesregierung erlässt hierzu die Kriterien. Im Rahmen der politischen Bildung können auch die notwendigen Veranstaltungen für die Bürgerbeteiligung gefördert werden.

(5) Das Amt für politische Bildung und Beteiligung überwacht das Geschehen und agiert selbst als Veranstalter, wenn es feststellt, dass keine oder nicht genügend Informationsveranstaltungen abgehalten werden.

(6) Als Informationskanäle gelten alle Kommunikationsmittel, auch soziale Medien.

Art. 28 (Schriftliche Information für alle Haushalte)

(1) Vor Volksabstimmungen wird eine schriftliche Information in allen Landessprachen an alle Haushalte verschickt und auf die gängigen Informationskanäle gestellt. Sie muss die Grundsätze laut Artikel 27 einhalten und bei den Haushalten spätestens 15 Tage vor dem Wahltermin einlangen.

(2) Das Redaktionsteam wird vom Amt für politische Bildung und Beteiligung ernannt und dieses ist verpflichtet die Positionen der Befürworter und Gegner gleichberechtigt zu berücksichtigen.

(3) Die Redaktion erfolgt gemeinsam und im Konsens über die Inhalte. Falls zusätzliche Meinungen und Kommentare aufgenommen werden, dann müssen diese ebenfalls beide Positionen gleichermaßen berücksichtigen.

Art. 29 (Transparenz)

(1) All jene, die für die Volksabstimmung direkt oder indirekt Gelder ausgegeben haben, müssen die Meldung darüber samt Rechnungslegung innerhalb 60 Tagen nach der Abstimmung beim Präsidium des Landtages einreichen, welches diese Meldung an die Prüfungsstelle weiterleitet.

(2) Die Höhe und Herkunft der Ausgaben für Werbung werden auf der Website des Landtags veröffentlicht.

(3) Bürgerinnen und Bürger können dem Präsidium ebenfalls Meldungen über von Dritten getätigte Werbeausgaben machen und das Belegmaterial abliefern. Diese Angaben werden vom Präsidium überprüft und gegebenenfalls auf der Website des Landtags mit der Angabe „Nicht gemeldete Werbeausgaben“ veröffentlicht.

(3) La Provincia finanzia opuscoli informativi ed eventi informativi a condizione che le posizioni a favore e quelle contrarie sono rappresentate in egual misura.

(4) Prima di ogni votazione devono essere organizzati degli eventi informativi che diano uguale spazio a tutte le posizioni contrarie e favorevoli. Gli eventi possono essere promossi dalla Provincia nell'ambito della formazione politica. La Giunta provinciale stabilisce i relativi criteri. Anche gli eventi organizzati ai fini dell'elaborazione partecipativa possono essere incentivati nell'ambito della formazione politica.

(5) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione ne supervisiona lo svolgimento e funge da organizzatore qualora rilevi che non vengono organizzati sufficienti eventi informativi.

(6) Tutti i mezzi di comunicazione, anche i social media, sono considerati canali informativi.

Art. 28 (Opuscolo informativo per tutte le famiglie)

(1) Prima di un referendum si invia un opuscolo informativo nelle lingue provinciali a tutte le famiglie, il quale viene pubblicato anche sui principali canali di informazione. Le informazioni devono rispettare i principi dell'articolo 27 e pervenire alle famiglie almeno 10 giorni prima della votazione.

(2) L'ufficio per la formazione politica e la partecipazione nomina un gruppo di redazione e si impegna di trattare in egual misura i rappresentanti di entrambe le parti.

(3) La redazione avviene congiuntamente e deve esservi consenso sui contenuti. Se si aggiungono opinioni o commenti, essi devono sempre tenere conto di tutti i punti di vista.

Art. 29 (Trasparenza)

(1) Tutti coloro che hanno sostenuto spese dirette o indirette per il referendum devono darne comunicazione corredata di rendicontazioni entro 60 giorni dal referendum all'ufficio di presidenza, che provvederà a inoltrare i documenti all'Organismo di valutazione.

(2) L'ammontare e la provenienza dei fondi utilizzati per la propaganda verranno pubblicati sul sito del Consiglio provinciale.

(3) I cittadini e le cittadine possono inoltre comunicare all'ufficio di presidenza le spese per la propaganda sostenute da terzi e consegnare i giustificativi corrispondenti. L'ufficio di presidenza verifica questi dati e li pubblica eventualmente sul sito del Consiglio provinciale con l'annotazione "Spese di propaganda non denunciate".

Art. 30 (Mediengleichbehandlung)

(1) Gemäß Gesetz vom 22. Februar 2000, Nr. 28, gelten ab 48 Stunden vor der Abstimmung das Verbot der politischen, medialen und öffentlichen Einmischung, ebenso wie sämtliche Bestimmungen der par condicio.

(2) Medien müssen allen Parteien gleiche Bedingungen und Preise für Werbeschaltungen bieten.

(3) Die Chancengleichheit in der Bewerbung wird vom Landesbeirat für das Kommunikationswesen überprüft. Der Präsident oder die Präsidentin des Landesbeirats für das Kommunikationswesen fungiert als Garantie- und Aufsichtsinstanz zur Wahrung der Chancengleichheit.

(4) Der Landesbeirat für das Kommunikationswesen beobachtet und evaluiert die Situation im Vorfeld von Volksabstimmungen. Er kann außerdem, auf eigene Initiative oder auf Antrag der Landesregierung oder des Landtags, Studien, Monitorings und Analysen erstellen.

VI ABSCHNITT AUFHEBUNG UND FINANZBESTIMMUNGEN

Art. 31 (Aufhebung und periodische Revisionen)

(1) Das Landesgesetz vom 18. November 2005, Nr. 11 ist aufgehoben.

(2) Der zuständige Gesetzgebungsausschuss ist verpflichtet, wenigstens einmal in jeder Legislaturperiode das gegenständliche Gesetz, falls nötig, den aktuellen Gegebenheiten und Erfordernissen anzupassen.

Art. 32 (Spesenrückvergütung)

(1) Den Antragstellenden von Volksbegehren und Volksabstimmungen steht auf Antrag eine Spesenrückvergütung zu und zwar in der Höhe von 1 Euro für jede gültige Unterschrift bis zum Erreichen der erforderlichen Mindestanzahl.

(2) Der entsprechende Antrag ist je nach Zuständigkeit beim Präsidium des Landtages oder bei der Landesabteilung Zentrale Dienste der Landesverwaltung einzubringen. Darin ist der Name der Person anzugeben, die dazu ermächtigt ist, den gesamten Betrag mit befreiender Wirkung entgegenzunehmen.

Art. 33 (Rekurse)

(1) Gegen die Entscheidungen der Kommission können die von den Staatsgesetzen vorgesehenen gerichtlichen Rekurse eingereicht werden.

Art. 30 (Parità di accesso ai mezzi di informazione)

(1) Ai sensi della legge 22 febbraio 2000, n. 28, 48 ore prima della votazione scatta il divieto di ingerenza politica, mediatica e pubblica, in aggiunta alle disposizioni sulla par condicio.

(2) I media devono garantire a tutti i partiti tariffe e condizioni uguali per lo spazio pubblicitario.

(3) Il Comitato provinciale per le comunicazioni verifica la parità di trattamento nella pubblicità. Il/la presidente del Comitato provinciale per le comunicazioni funge da istanza di garanzia e controllo a tutela della parità di trattamento.

(4) Il Comitato provinciale per le comunicazioni osserva e valuta la situazione prima dei referendum. Può inoltre, di propria iniziativa o su richiesta della Giunta provinciale o del Consiglio provinciale, effettuare studi, monitoraggi o analisi.

CAPO VI ABROGAZIONI E DISPOSIZIONI FINANZIARIE

Art. 31 (Abrogazioni e revisione periodica)

(1) È abrogata la legge provinciale 18 novembre 2005, n. 11.

(2) La commissione legislativa competente è tenuta, se necessario, ad adeguare alle situazioni ed esigenze attuali il presente disegno di legge almeno una volta in ogni legislatura.

Art. 32 (Rimborso spese)

(1) Ai promotori/alle promotrici di referendum spetta, su richiesta, un rimborso spese nella misura di 1 euro per ogni firma valida, fino al raggiungimento del numero minimo necessario.

(2) La richiesta va presentata a seconda della competenza all'ufficio di presidenza del Consiglio provinciale o alla ripartizione provinciale servizi centrali. Essa deve indicare il nome della persona delegata a ricevere l'intero importo con effetto liberatorio.

Art. 33 (Ricorsi)

(1) Contro le deliberazioni adottate dalla commissione sono esperibili i ricorsi giurisdizionali previsti dalle leggi dello Stato.

Art. 34 (Finanzbestimmungen)

(1) Die Spesenrückvergütung an die Antragstellenden von Volksbegehren, die Ausgaben für das Amt für politische Bildung und Bürgerbeteiligung und die Ausgaben für die Transparenz gehen zu Lasten des Haushaltes des Landtages.

(2) Zu Lasten des Landeshaushaltes gehen:

(a) die Spesenrückvergütung an die Antragstellenden von Volksabstimmungen und Volksbegehren,

(b) die Ausgaben für die Vergütungen an die Mitglieder der Kommission und an die Mitglieder des Bürgerrates;

(c) die Ausgaben für die Abwicklung der Handlungen im Zusammenhang mit den Volksabstimmungen, einschließlich jener der Gemeinden für die Wahlsektionen.

(3) Die Deckung von eventuellen Ausgaben gemäß Absatz 2 erfolgt mit eigenen Bereitstellungen zu Lasten der HGE 01110 des Haushaltsvoranschlags für das Finanzjahr 2018 und folgende, die gemäß Artikel 18 des Landesgesetzes vom 29. Jänner 2002, Nr. 1 und nachfolgenden Ergänzungen und Änderungen, ergänzt werden können.

Dieses Gesetz ist im Amtsblatt der Region kundzumachen. Jeder, dem es obliegt, ist verpflichtet, es als Landesgesetz zu befolgen und für seine Befolgung zu sorgen.

Art. 34 (Disposizioni finanziarie)

(1) Il rimborso delle spese ai promotori/alle promotrici di iniziative popolari, le spese per l'ufficio per la formazione politica e la partecipazione e le spese per la trasparenza sono a carico del bilancio del Consiglio provinciale.

(2) Sono a carico del bilancio provinciale:

(a) il rimborso delle spese ai promotori/alle promotrici di referendum;

(b) le spese per i compensi ai/alle componenti della Commissione ed ai componenti del Consiglio dei cittadini e cittadine;

(c) le spese per lo svolgimento delle operazioni attinenti ai referendum, comprese quelle sostenute dai Comuni per il funzionamento delle sezioni elettorali.

(3) La copertura di eventuali spese ai sensi del comma 2 avviene con appositi stanziamenti a carico dell'UPB 01110 del bilancio di previsione per l'esercizio finanziario 2018 e seguenti, integrabili ai sensi dell'articolo 18 della legge provinciale 29 gennaio 2002, n. 1. e successive modifiche e integrazioni.

La presente legge sarà pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione. E fatto obbligo a chiunque spetti di osservarla e di farla osservare come legge della Provincia.